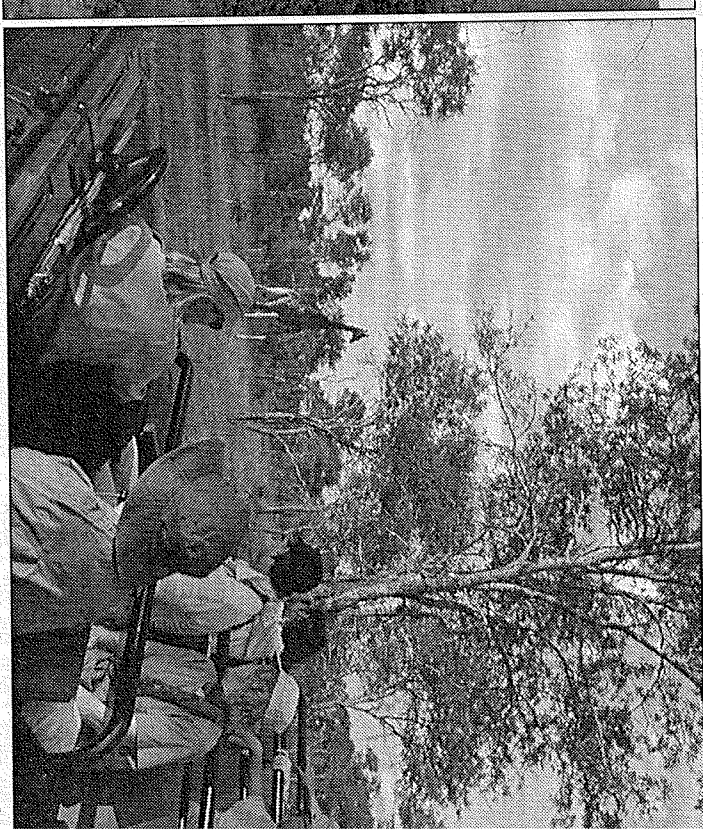




*Südafrika bietet reizvolles im Überflus: seien es die Traumkulissen Kapstadts (Bilder oben), sei es die weitgehende Unterdrtheit der Drakensberge oder sei es die faszinierende Begegnung mit den Wildtieren in den Nationalparks.*



*Bilder: G.*

# Auch die Wildnis wird erobert

## *Südafrikas Naturschönheiten locken immer mehr Touristen an*

**Kein Reiseziel der Welt ist in den letzten Jahren so von Besuchern überrollt worden, wie das einst weltweit geächtete Land an der Kapspitze. Südafrikas Lockruf weckt Abenteuerromantik und Sehnsucht nach unberührter Wildnis. Die Zaungäste drängen sich bereits an der Pforte zum Ferienparadies. Auch in der Wildnis herrscht reger Verkehr.**

● VON GERD WÜLLER

Südafrikas Mikrokosmos hält eine Fülle grossartiger Aktivitäten bereit. Eine Safari bringt Tierfreunde ins Schwärmen. Sonne, Sand und Strände laden zum Faulenzen ein. Die Berge, Blumenmeere, Weingebiete und Savannen sind für Wander-, Velo- und Klettertouren ideal. Der Blyde-River Canyon mit den drei aus der imposanten Schlucht wie Kegel herausragenden Three Rondavels und die Drakensberge im Shakaland (Zulugebiet), zählen zu den schönsten Gebirgsregionen Südafrikas. Die wichtigsten Stationen der viertägigen Bergroute erstrecken sich über 1000 Kilometer. Sie führt vom Grenzgebiet Mpumalaga, Natal und Lesotho aus vorerst zum Royal Natal National Park – der als beliebtes Ausflugsziel für Familien und als ideales Forstten-Fanggebiet gilt. Weiter röhrt es entlang der R74 zum

Wasser sind ein Eldorado für Wassersportler. Pflanzenliebhaber, Vogel- und Naturfreunde kommen im Wilderness und Tsitsikamma Nationalpark voll auf ihre Kosten. Ein unvergessliches Erlebnis ist auch die Fahrt mit dem Outeniqua-Choo-Tjoe, einer Dampflok-mothv-Eisenbahn, die sich gemächlich zwischen George und Knysna durch die zauberhafte Landschaft schlängelt.

### **Der Traum des Zulu-Heilers**

Das Shauwari Game-Reserve ist das einzige Reservat in der Kapregion, in dem die «Big-Five» – Löwe, Elefant, Nashorn, Büffel und Hippo – in malerischer Umgebung zu beobachten sind. Hier wird Hollywood demnächst überigens den Film «Mambo» drehen. Im Umkreis von nur wenigen Meilen steht auch das Dorf Kaya Lendaba, ein vom Schriftsteller, Historiker und Zulu-Songoma (Heiler) Credo Mutwa ins Leben gerufenes, multikulturelles Projekt, dessen Zweck es ist, «das Bündnis der Solidarität und die Bande der Brüderlichkeit zu stärken sowie die Tradition zu erhalten und die Toleranz zu fördern». Ob der Traum des Zulu-Heilers wahr wird, steht noch in den Sternen geschrieben. Doch erfüllt Kaya Lendaba auch noch einen anderen Zweck und den mit Sicherheit perfekten und ausländischen Besuchern soll in- und ausländischen Besuchern soll der Regenbogennation schlillerndes, kulturelles Erbe vor Augen geführt werden. Der Einblick in die Lebensweise, die Rituale und Kunst der Ndebele, Sotho, Swazi, Venda, Xhosa und Zulu ist ein eindrückliches und unvergessliches Erlebnis.

gen ökologischen Erbe, machen Südafrikas paradiesischer Fauna alle Ehre. Der Streifzug durch die schönsten Nationalparks bringt es ans Licht: Der südliche Zipfel Afrikas besitzt mit 20 000 Pflanzen, rund dreiviertel der um den Globus existierenden Vegetation, eines der vielfältigsten Ökosysteme der Erde und den artenreichsten Wildlife-Bestand hinzu: Hunderte von Löwen und Leoparden, etwa 8000 Elefanten sowie 21 000 Büffel, 540 Vögel, 114 Reptilien- und 2500 Fischarten in den 17 National- und 125 Privatparks zeugen von dem ungeheuren biologischem Reichtum.

### **Intakte Tierwelt**

Wie nirgends sonst in Afrika wird hier die Tierwelt gehegt und gepflegt, wurde den Wilderern fast gänzlich das Handwerk gelegt. Doch schon stellt sich ein neues Problem – die Touristenströme: Um das rege Interesse an den Reservaten nicht überborden zu lassen, wird die Besucherzahl in einigen Nationalparks wie zum Beispiel im Addo Elefant Park beschränkt. Ein Teil des Krügerparks, der dieses Jahr sein 100-Jahre-Jubiläum feiert, bleibt für Touristen tabu. Es ist geplant, den Na-

tionalpark durch Öffnung der Gärten zu Mocabique zum «Transfranz Peace Park» auszuweiten. Bis gilt: Nur wer frühzeitig reserviert auf die Nebensaison ausweichen gute Chancen, um Engpässe h zukommen.

### **Dem Andrang ausweichen**

Obschon Fehlenentwicklungen in Kenia, wo zuhant billige Massen künfte ganze Gegenden verschluckt und in den Wildparks mehr Touristen als Tiere anzutreffen sind, bis vermeiden wurden, werden die sichten angesichts des Besucherdraus immer schlechter zu eingetrübten Safari-Erlebnis zu ko ohne von Herden störender Gruppen umzingelt zu werden, das Bettenangebot dürfte in nahkunft weiterhin prekär bleiben. der Hochsaison nach Südafrika will, hat schlechte Karten, falls Der Exodus lässt sich jedoch um indem man in den südafrikan Frühling (im September) eintauc in neu erschlossene, ebenso afri Regionen ausweicht.

## **Informationen in Kürze**

gm. Für die Einreise nach Südafrika genügt ein Pass. Impfvorschritten gibt es keine. In den nordöstlichen Regionen besteht Malariagefähr. Für Informationen wende man

Die «Reisebibel über das Südafrika» von Rotunda Tours erhältlich auf 188 Seiten von günstigen schalangeboten über Fly & I Kombinationen bis hin zu einzi